



DER BERGGEIST

ISSN 1434-7989 - Mitteilungsblatt der Sektion Karpaten des DAV - Nr.18/ Dez. 2005

Auch der vernünftigste Mensch bedarf von Zeit zu Zeit wieder der Natur, das heißt seiner unlogischen Grundstellung zu allen Dingen.

Friedrich Nietzsche

Liebe Freunde,

nachdem der Jahreswechsel vor der Türe steht bietet es sich an diese Gelegenheit wahr zu nehmen und all denjenigen herzlich zu danken die auch im zu Ende gehenden Jahr sich für unseren Verein eingesetzt haben. Ohne sie könnten wir nicht auf so ein aktivitätenreiches Jahr zurück blicken! Ich bitte Euch alle auch im kommenden Jahr so selbstlos aktiv zu bleiben und fordere auch Andere auf aktiv zu werden.

Ich wünsche allen Mitgliedern unseres Vereins und seinen Sympathisanten Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein Glückliches Neues Jahr 2006!

Euer Manfred Kravatzky

Unserem Ehrenvorsitzenden Hans Bergel zum 80 – ten

Im Juli d.J. konnte unser Ehrenvorsitzender seinen 80. Geburtstag feiern. Schon zu dem Stichtag gratuliertem ihm Vorstandsmitglieder unserer Sektion telefonisch oder per Kartengruß. Da ja eine öffentliche Person fand das Ereignis auch öffentliche Aufmerksamkeit: in der SZ vom 15. Juli wurde ein langes, aufschlussreiches von Siegbert Bruss, dem Chefredakteur dieser Zeitung, geführtes Gespräch mit dem Jubilar wiedergegeben; das Heft 2/2005 der „Süddeutschen Vierteljahresblätter“, in dem sich namhafte Schriftstellerkollegen zum Wort gemeldet haben, war ihm gewidmet; das „Haus des Deutschen Ostens“ veranstaltete am 16. Sept. einen Festabend zu seinen Ehren. Bei dieser Feierstunde las der Schauspieler Henner Quest beeindruckend aus dem Werk des Gefeierten, musikalische Einlagen von hohem Niveau – welche das Geburtstagskind dank seiner „musikalischen Ader“ sichtlich genossen hat - umrahmten das ganze. Unsere Sektion stellte einen wunderschönen Blumenstrauß. Würdigende und Anerkennung zollende Worte wurden von Herrn Acker, stellvertretender Direktor des HDO, von Dr. B. Fabritius im Namen von Dipl. Ing.-Arch. Volker Dürr seitens der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen und von Manfred Kravatzky seitens des Vorstandes unserer Sektion gesprochen. Wir bringen anschließend in vollem Wortlaut letztgenannte Würdigung:

Lieber Herr Hans Bergel,

Seitens des Vorstandes der Sektion Karpaten des DAV – deren Ehrenvorsitzender Sie verdienter Weise sind – kommt mir die Aufgabe zu anlässlich dieser Festveranstaltung ein paar würdigende Worte an Sie zu richten. Ein höchst riskantes Vorhaben vor so illustrem Publikum- und als Dritter - doch trotzdem wage ich gerne den Versuch. Ihr vielseitiges Oevre – von meisterhaften Erzählungen, über tiefeschürfende Essays hin zu packenden Romanen - ist

zur Genüge bekannt und wird allseits geschätzt. Dass Schreiben Ihr Leben ist hat sich inzwischen herausgestellt. Dass Sie Ihre Erfahrungen und Eindrücke aus allen Ecken dieser großen Welt so faszinierend zu Papier bringen ist inzwischen für uns Leser auch schon selbstverständlich geworden. Was ich aber als besonders würdigungswert erachte ist was Sie schreiben. Ich wage nicht das literarische Produkt zu bewerten. Es sind dies oft sehr inhaltschweren Gedanken die Sie uns Lesern vermitteln wollen, die tiefgründigen Reflektionen, die dankeswerten Denkanstöße - alles verpackt in einer meisterhaften Darreichungsform – die besonders beeindruckend. Und dabei sind diese Inhalte oft unbequemer Art, sowohl für Sie als auch für die Leser, wovor Sie aber – Gott sei Dank – nicht zurück schrecken.

Durch die Vielfalt der Themen in Ihrem Werk haben Sie sich den Ruf eines überzeugten Weltbürgers erschrieben. Es ist aber festzustellen dass Sie als solcher das geographisch – historische Fleckchen Erde unserer alten Heimat nicht vergessen haben, ja es Ihnen noch immer sehr am Herzen liegt. Immer wieder kredenzen Sie uns tief beeindruckende Verlebendigungen aus dieser Themenwelt. Sie trauern dabei nicht vergangenen Zeiten nach sondern kämpfen gegen das Vergessen an, erinnern an besagten Raum in einer „interethnischen“ Art wie sie ganz wenigen unserer Landsleute eigen ist - die aber eben einem Weltbürger entspricht. Ihre diesbezüglichen Essays haben enzyklopädischen Charakter, die Erzählungen und Romane vermitteln in einer atmosphäregeladenen Stimmung das Einmalige dieses Raumes unserer Herkunft. Dies finde ich wieder besonders würdigungswert.

Im Zusammenhang mit unserer alten Heimat muss ich Ihre hervorragende sportliche Tätigkeit als Schifahrer daselbst unbedingt würdigend erwähnen. Da Spaß am Sport gegeben war stellten sich nach Fleiß die ersten Erfolge im alpinen Schilaufl bald ein. Anerkennung in der damaligen rumänischen Sportwelt folgte sogar die Berufung in die rumänische Nationalmannschaft. Der Handschlag mit Ihrem späteren politischen Hauptgegner – der sich wie eine Ironie des Schicksals ausnimmt - sei nur am Rande als Episode erwähnt. Viel wichtiger für Sie aus jener Zeit sind die festen Freundschaften die Jahrzehnte überdauert haben.

Den Bergen Siebenbürgens – die viele von uns so gern haben –der Natur selbst, waren Sie stets verbunden, die Bergwelt und ihre Bewohner sowie das Naturerlebnis haben ihren festen Platz in Ihrem literarischem Werk.

Als Drittes möchte ich noch Ihre ungestüme, kompetente, engagierte und vielseitige Tätigkeit außerhalb Ihrer Welt des Schreibens erwähnen, immer zum Nutzen der Gemeinschaft: 20 Jahre Chefredakteur der SZ, wo Sie unserer Sektion den Zugang zur Öffentlichkeit sicherten, Mit-Herausgeber der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“, Vorstandsmitglied des Südostdeutschen Kulturwerkes München, Übersetzer in etliche Sprachen, Ihr politisches

Engagement, offenbart exemplarisch in Ihrer Rede 1982 vor dem Kölner Dom auf dem Roncalli-Platz und - Last not least – Vorsitzender der Sektion Karpaten des DAV, nun Ehrenvorsitzender, Sektion für die Sie sich – so charakteristisch für Sie – konfrontationsbereit eingesetzt haben. Ohne zu zögern haben Sie sich bereit erklärt als erster Vorsitzender unseres Vereins – der sich in der Tradition des SKV versteht - ehrenamtlich tätig zu werden. In der Zeit Ihres Vorsitzes haben überaus wichtige Ereignisse stattgefunden: Mitgliedschaft im Kulturrat, Aufnahme der Adonisgruppe in unsere Sektion, Kontakte zwischen dem bayrischem Umweltministerium und dem DAV mit rumänischen gleichgesetzten Ämtern und Behörden sowie dem Bergrettungsdienst und Universität wobei eine fruchtbare vielseitige Zusammenarbeit erörtert wurde; auch in dieser Zeit und mit Ihrer Unterschrift wurden die Weichen gestellt für die Wiedergründung des SKV in Rumänien.

Lieber Herr Bergel, diese so schmalspurig aufgezählten Gründe reichen vollkommen aus um Ihnen für Ihre bisherige Tätigkeit herzlichst zu danken und zu gratulieren. Wir hoffen und wünschen Ihnen dass Sie auch weiterhin in dieser unverwüstlichen Art tätig sein können, dass Sie Ihrer Familie und uns noch möglichst viele Jahre gesund und produktiv erhalten bleiben.

Manfred Kravatzky.

Wichtiger Hinweis: vergesst bitte nicht die in der Juni-Ausgabe angekündigte Festveranstaltung zum 20 - jährigen Jubiläum unseres Vereins und unserer Alpingruppe Adonis am 18.03.2006 in Geretsried.

§

Neues vom SKV

Nachdem der Vorsitzende des SKV, Herr Hans Mantsch, im September d.J. infolge eines tragischen Verkehrsunfalls ums Leben gekommen ist, haben am 11.Nov.05, in Hermannstadt, beim Sitz des DFDR, im Rahmen einer Mitgliederversammlung Neuwahlen für den Vorstand stattgefunden. Auf Ansuchen des Ehrenvorsitzenden des SKV, Prof. Paul Philippi, hat auch der erste Vorsitzende unserer Sektion teilgenommen.

Alle fünf Sektionen mit insgesamt 305 Mitgliedern waren durch designierte Teilnehmer vertreten (32 von 40 Geladenen). Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden der Sektion Hermannstadt, Herrn Mircea Nan, geführt. Außer der Begrüßung durch unseren Vertreter und dessen abschließende Worte, welche in Deutsch und Rumänisch stattfanden, wurde nur rumänisch gesprochen. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig, die Wortmeldungen zahlreich und sehr konstruktiv und zeugten von dem festen Willen in Zukunft den Verein aktiver zu gestalten und wirklich eine Einheit zu bilden: einheitliche Mitgliedsausweise, Beiträge und Abzeichen, Kontakte zwischen den Sektionen, Herausgabe eines Jahrbuches, Öffentlichkeitsarbeit mit Kontakt zu anderen gleichartigen Vereinen, konzertierte Bemühung mit Einbindung der Sektionen um weitere Rückgaben alten Eigentums des SKV. Der Tagesordnungspunkt betr. Satzungsänderung wurde zurückgestellt um besser vorbereitet zu werden. Nach den Wahlen ergab sich folgender Vorstand: Vorsitzender - Dr. Paul-Jürgen Porr, Vorsitzender des DFD Siebenbürgen; Stellvertreter- Rolf Mantsch,

Obmann der Sektion Kronstadt; Sekretär – Mircea Nan, Obmann der Sektion Hermannstadt; Schatzmeister – Augustin Chitstinean, Sekretär der Sektion Hermannstadt; Jugendvertreter – Horst Schuller (Zeiden); Beirat – die Obmänner der Sektionen (u.A. Schässburg – Rusu Viorel, Klausenburg – Dr. Peter Laszlo-Herbert) sowie RA Alulescu. Andere Beiräte: für Öffentlichkeitsarbeit – Dr. Peter Laszlo-Herbert; für Umwelt- Alex. Constantinescu (H); für Erstellung des Jahrbuches – Ralf Sudrigian (Kr); Jugend – Adrian Coman (H); Sport, Salvamont, Späologie u.a.- Christel Berbec (Kr); Ethnografie – Radu Totoianu (Mü).

Von unserer Jugend

Bericht der Jugendreferentin Andrea Patschanda:

1. Ravensburger Hütte, 2.– 4. 09. 2005, siehe Beitrag von Organisator Julius Orbok.

2. Gardaseewoche am Campingplatz Arco vom 13. - 21. August 2005, Org. Grete und Horst Kraus

Durch die nun mehrjährige Klettererfahrung, konnten wir mit den Kindern in diesem Sommer nun auch schwierigere Klettersteige und Kletterrouten gehen. Teilgenommen haben 34 Personen, davon 11 Kinder.

3. Hot rocks, wild water – Internationales Jugendcamp vom 31. Juli – 6. August 2005, Org. A. Patschanda

Zusammen mit jugendlichen Bergsteigern aus ganz Europa und der Mongolei wurde in Bad Hindelang in verschiedene alpine Sportarten reingeschnuppert. Mit finanziellen Mitteln des Dachverbandes des DAV und der Sektion Karpaten war es möglich, dass zwei Mitglieder des SKV (Siebenbürgischer Karpatenverein) an diesem tollen Programm teilnehmen konnten. Mit dabei waren Anita Pelger (21) aus Hermannstadt und Silviu Hisom (22), Jugendvertreter der Sektion Kronstadt. Das Echo war positiv!

4. Kletterwochenende im Donautal vom 27. – 29. Mai 2005, Egon Kirschner und Wieland Wolff

Die Alpingruppe Adonis und die Siebenbürgisch-Sächsische Jugend in Deutschland (SJD) luden erneut Jugendliche und Junggebliebene zu einem gemeinsamen Wochenende ins Donautal nach Hausen im Thal ein. Das Angebot umfasste Kletterkurse, Wandern, Grillen sowie gemeinschaftliche Runden und lockte 30 Teilnehmer von nah und fern.

5. Fußball in Dinkelsbühl vom 14. - 16. Mai 2005, Org. Martin Bandula

Beim Treffen der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl wird am Samstag ein Fußballspiel ausgetragen. Wie jedes Jahr stellte die Alpingruppe Adonis eine Fußballmannschaft zusammen. Neu waren diesmal die extra dafür angefertigten T-Shirts mit dem Logo der Sektion Karpaten. Zum Sieg hat es leider nicht gereicht, aber wir wurden immerhin 11-ter von 20 Mannschaften.

6. Treffen der Alpingruppe Adonis in Pottenstein vom 29. April – 1. Mai 2005, Org. Reinhold Kraus

Teilgenommen haben 12 Kinder und 27 Erwachsene. Das Programm war vielfältig. Es wurde geklettert, Beach-Volleyball und Tischtennis gespielt. Am Abend gab es eine spannende Schatzsuche bei dem jedes Kind stolzer Besitzer eines Abseilachters wurde. Dieser kam am nächsten Vormittag im Klettergarten voll zum Einsatz kam.

7. Rodelwochenende am Kranzberg bei Mittenwald vom 18. – 20. Februar 2005, Org. Andrea Patschanda

In einer märchenhaft verschneiten Landschaft fand das diesjährige Rodel-WE statt. Teilgenommen haben 10 Kinder. Nach einem spannenden Zipfelbobrennen wurden am Abend die Sieger geehrt. Am Sonntag besichtigten wir die vereiste Partnachklamm.

8. Skiwoche in Toggenburg (CH) vom 26.12.2004 – 02.01.2005, Org. Silke und Hansotto Kelp

Eine erlebnisreiche Skiwoche verbrachten ca. 103 Teilnehmer, davon 31 Kinder und Jugendliche, in der Schweiz. Bei tollen Pistenverhältnissen und super Wetter gab es unter anderem ein spannendes Skirennen. Das traditionelle Eishokeyspiel hat auch wieder stattgefunden. Mit viel Phantasie und ohne Scheu präsentierten die Kinder beim Karaokecontest das Lied Dragostea din tei.

Mit Kindern zur Ravensburger Hütte

Die vor zwei Jahren begonnene Reihe der Familienwanderungen der Gebietsgruppe Stuttgart wurde dieses Jahr zum dritten Mal mit einer Tour zur Ravensburger Hütte fortgesetzt.

Freitag, den 2. September stiegen wir von Lech, wo wir unseren Treffpunkt hatten, 25 Personen, davon 12 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren, zuerst mit dem Bus, dann noch 1,5 Stunden über den Spuller See zu Fuß zur Ravensburger hoch. Am Samstag, bei wunderbarem Wetter, machte ein Teil der Gruppe eine Wanderung, der Großteil übte sich beim Klettern auf den nahe liegenden Spuller Platten mit der neu angeschafften Kletterausrüstung der Gebietsgruppe. Es wurde geklettert und abends bei Stirnlampenlicht mit den Kindern eine kleine Nachtwanderung gemacht. Bei kleinen Zwischenstopps haben die Kinder Gruselgeschichten, Scherzfragen oder Witze erzählt.

Dank sei den Mitgliedern der Adonisgruppe ausgesprochen, die durch die Einweisung der Anfänger und deren Überwachung, sowie die Ergänzung des Klettermaterials, die Kletterpartie überhaupt ermöglicht haben. Am Sonntag stiegen wir, ebenfalls bei herrlichem Wetter, wieder in zwei Gruppen geteilt, der eine Teil gänzlich zu Fuß, der andere Teil zu Fuß und per Bus nach Lech ab.

Nach einer schmackhaften Pizza und einem leckeren Eis machten sich alle in ihren Autos auf den Heimweg. Auch diesmal waren alle, vor allem die Kinder, zufrieden, genügend „Action“ geboten bekommen zu haben und die Erwachsenen, ein erfolgreiches und schönes Wochenende verbracht zu haben.

Julius Orbok

Zum Schmunzeln

Ein Wiener Landstreicher durchstöbert die Wiener Mülltonnen. Dabei stößt er auf einen zerbrochenen Spiegel schaut hinein und weicht erschrocken zurück: „Jesus, a Leich“. Er rennt zur nächsten Polizeistation und meldet: „I hab a Leich gfund'n, im dritten Mistküb'l beim Stefansplotz, schaut's eich des an“. Die Polizei fährt sofort hin, ein Beamter öffnet die Tonne, erblickt und sagt: „Mei' Gott, des is jo oana vo uns“ und steckt den Spiegel als Beweismaterial ein und vergisst ihn aber in seiner Uniform. Abends daheim durchwühlt seine Tochter seine Jacke nach einer kleinen Taschengeldaufbesserung - findet den Spiegel und ruft: „Mama, da Papa hot a Freindin!“ Die Mutter eilt herbei, sieht sich den Spiegel an und sagt: „A“ so a hässliche Sau!“

Das Lesen dieses Blattes ist nicht nur Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten. Also bitte weitergeben!

(Auch an SKV-Mitglieder!)

Übrigens...

Wir begrüßen herzlichst unsere neuen Mitglieder und heißen sie willkommen in bester Gesellschaft: K. Durrer; L. Heitz; C.+F. Röber; H Werner; Th. Heiser; E. Thomas; U. Schaser; H. Oszko-Theis; I. Kirschner; U. Neubauer; W. M. Zeidner; P. Schuster; T. Wolf; M. Reuter.



Hoch hinaus

- Erich Bonfert (64) war im Oktober im Rahmen einer 12-köpfigen internationalen Expedition wieder erfolgreich im Himalaja und hat als ältester von 9 die 6812 m hohe Ama Dablam erstiegen (s. dazu Bericht).

- die Gruppe gebildet aus Karin (51) und Egin (65) Scheiner, Carmen (36) und Thomas (29) Heiser sowie Reini Kraus (48) haben zum Jahreswechsel den Aconcagua (6.962m) gestürmt. Ganz oben waren Egin und Reini (s. dazu Bericht).

Zu diesen Spitzenleistungen unsere herzliche Gratulation!!

Die Redaktion

Wenn einer eine Reise tut....

Karin und Egin Scheiner haben eine einjährige Weltreise unternommen: 40.000 km im Bus, 17 Flüge, 3 Kontinente, 21 Länder und 9 Berge über 3.000 m sind ihre Bilanz! Hut ab – sie hatten Stehvermögen! (s. dazu Bericht)

Geburtstagsjubilare

Wir gratulieren unseren „Senioren“, die in der zweiten Jahreshälfte ihren „Runden“ begangen haben, und wünschen ihnen noch viele gute Jahre bei bester Gesundheit:

zum **80.**: Hans Bergel - Gröbenzell

zum **70.**: Erich Kurt Simonis-Singen; Inge Volkmer-Österreich;

zum **65.**: Egin Scheiner - Schaaflheim; Rüdiger Galtz - Gräfelfing; Johann Norbert Fisch - München; Gertrud Sanchen - Weingarten;

zum **60.**: Ernst Franz Kuhn – Ober-Ramstadt; Michael Bartmann – Fahrenzhausen; Wilhelm Martini - Lonsee
und allen voran unserem Ehrenmitglied Herrn Alfred Prox zum 99-ten!!

Aconcagua 6962m bestiegen

Ein Team der Alpingruppe Adonis der Sektion Karpaten des DAV haben den höchsten Berg Süd-Amerikas, den Aconcagua, bestiegen. Die Expedition dauerte 27 Tage vom 20.12.04. - 15.01.05, davon wurden 12 Tage für die Besteigung benötigt. Die restlichen Tage verbrachten die Gruppe in Santiago de Chile und an der chilenischen Pazifikküste. Der Permit für den Nationalpark hat \$ 300 gekostet, der Ausgangspunkt des Trekkings war *Penitentes*. Hier wurde die Expeditionsausrüstung, fast 200 Kg, auf Mulis geladen, die diese ins Basislager transportierten. Mit 15 Kg auf dem Rücken machten wir uns durch das *Harco-*

nestal auf den 11 Km langen Weg zu dem *Confluentia*-Lager, 3.300m. Am kommenden Tag erfolgte die erste Akklimatisierungstour zur 3000 m hohen Süd-Wand des Aconcagua. Die nächste Etappe führte ins Basislager *Plaza de Mula* auf 4.300m, eine 20 Km Strecke mit 1300 Hm, die wir gegen den Wind in 9 Stunden bewältigten. Nach einem Ruhetag folgte eine weitere Akklimatisierungstour auf den *Bonete* - Gipfel, 5.004 m. Karin, Egin, Carmen und Puma, brachten am nächsten Tag zwei Zelte, Kocher, Essen und Ausrüstung ins Lager eins, auf 5.500 m, *Adlernest* genannt, und stiegen wieder ab. Nach einem weiteren Ruhetag, der mir die Möglichkeit geben sollte mich von meiner Grippe zu erholen, stieg die gesamte Mannschaft zum *Adlernest* hoch und übernachtete dort. Puma und Carmen fühlten sich stark genug am nächsten Tag zum Lager zwei *Berlin*, 5.900 m, aufzusteigen, um den Tag darauf den Gipfelgang anzutreten. Um vier Uhr schmolzen sie Schnee um Tee zu kochen und begannen den Aufstieg, doch die Kälte der Nacht bei ca. -16°C und der starke Wind stoppten Carmen bei 6.300m. Puma setzte seinen Weg fort, doch bei der Querung *Gran Acarreo* auf 6.500 m - der Wind blies noch stärker, mit ca. 80 Km/h - entschied er sich hier abzubrechen. Er äußert sich wie folgt danach: „Dass mir persönlich wegen des Höhensturms 460 Höhenmeter gefehlt haben ärgert mich natürlich, aber ich betrachte es auch als eine Motivation für eine zukünftige Besteigung. Es freut mich, dass ich für jeden aus unserer Gruppe da sein konnte, wie auch sie für mich da waren“. Karin hatte ihr vorgegebenes Ziel 6.000 m erreicht und war damit glücklich. Am Tag darauf begannen Egin und ich den Aufstieg vom Lager *Berlin* zum Gipfel. Auch wir blieben von dem Wind nicht verschont, insbesondere vor dem Aufstieg in die *Canelata*, die bei 6.500 m beginnt und mit einer Neigung von 35% zum Gipfel führt. In diesem Abschnitt gingen wir mit Steigeisen auf den gefrorenen Schneereisten und Geröll, mussten öfters Pausen machen um die Lungen mit genügend Sauerstoff zu versorgen und den Gedanken nicht weiterzugehen zu verdrängen. Nach 9 Stunden standen wir auf dem Gipfel des Aconcagua 6.962 m, ein Moment der eine Freudexplosion und ein Dankbarkeitsgefühl auslöste, wie man es nur selten erlebt.

Näheres darüber in www.sektion-karpaten.de.

Reinhold Kraus

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint im Juni 2006. Redaktionsschluss für den Eingang der Leserbeiträge ist der 15.05.2006 (Termin bitte vormerken.)

Einmal rund um den Globus (in Kurzfassung)

Was für manche ein Traum ist, wurde für uns Wirklichkeit. Eine Weltreise! Zwei Jahre dauerte die Planung. Drei Kontinente bereisten wir ein Jahr lang: Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien und Europa (vier waren angedacht). Diese große Reise erfolgte teils mit unserem alten VW-Bus, teils mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zwei feste Ziele hatten wir vor Augen, als wir am 5.08.04 in Frankfurt ins Flugzeug stiegen: Halifax in Neuschottland/ Kanada und Mendoza in Argentinien. Alles andere hat sich ergeben.

In Halifax wartete unser kleines, vierrädriges Heim, auf uns, welches wir drei Wochen vorher eingeschifft hatten. Wir durchfuhren zehn Provinzen Kanadas und legten dabei von Ost nach West, vom Atlantik zum Pazifik mehr

Kilometer zurück, als von Norden nach Süden, von Fairbanks/Alaska bis an die Grenze von Mexiko.

In Nordamerika besichtigten wir mehrere Nationalparks. Am meisten beeindruckte uns der Grand Canyon und der Bryce Nationalpark. Mit großem Staunen und ein wenig Befangenheit erlebten wir die Farben und Formen im Grand Canyon, den wir von seinem Süd- zum Nordrand und zurück durchwandert haben.

Kurz vor Weihnachten trafen wir mit unseren Bergfreunden von der Adonisgruppe in Mendoza zusammen. Egin und ich gehörten zu den fünf Teilnehmern der Expedition zum höchsten Berg Amerikas- dem Aconcagua in den Anden (6964m). In eigener Regie organisiert und von Erfolg gekrönt, stellte sie einen von vielen Höhepunkten dar. Das Baden an Mexikos Pazifikküste an einsamen Palmenstränden oder an der Beach weltberühmter Badeorte wird unvergesslich bleiben.

Einmal hin und zurück, lautete unsere Devise für Mittelamerika. Die Route wählten wir so, dass alle Länder drankamen. Hier genossen wir das Aroma der reifen, süßen und saftigen Südfrüchte erlebten aber auch den mühevollen und kargen Alltag der Menschen. Später sahen wir in Kambodscha noch viel ärmere Menschen und ihre Behausungen.

Weil die Überfahrt nach Südamerika zu teuer war, stellten wir unser Gefährt, das uns gute Dienste geleistet hatte, bei einer Zollbehörde in Panama City unter und setzten unsere Reise als Rucksacktouristen fort. Nach der Landung in Quito/ Ecuador besichtigten wir die Hauptstadt, spazierten auf der aufgemalten Linie des Äquators und wanderten zur Hütte am Fuße des Cotopaxi. Wir bereisten danach Argentinien und Chile (inkl. Fitz Roy und Cerro Torre). In Ushuaia / Feuerland erreichten wir den südlichsten Punkt unserer Reise. Auf dem Galapagos Archipel erlebten wir eine heile Welt: viele Tierarten leben hier ohne Furcht vor den Menschen. Beim Schnorcheln in stillen Buchten mit glasklarem Wasser konnten wir uns vom Artenreichtum der Fische überzeugen. Danach holten wir den VW-Bus ab, durchquerten Mittelamerika ein zweites Mal, machten einen großen Schlenker über die Yukatan Halbinsel und verschifften ihn in Veracruz / Mexiko.

Unser längster Flug führte uns von Mexiko City nach Asien. Nach 29 Stunden landeten wir in Hanoi/Vietnam, wobei wir den Globus halb umrundet haben. Auf diesem Kontinent bereisten wir noch Nepal, Iran und die Türkei. Wir hatten das Glück den höchsten Berg der Erde in seiner überwältigenden Schönheit zu bewundern, den Mt. Everest. Nach einem dreiwöchigen Aufenthalt in dem Land, wo unsere Wurzeln liegen, fuhren wir im Reisebus über Prag Richtung neue Heimat. In Berlin wartete unser treuer Bus auf uns. Trotz seinen 15 Jahren und knapp 300 Tausend km auf dem Buckel hielt er bis zum letzten Kilometer durch, so dass wir pünktlich nach einem Jahr, am 05.08.05 vor unserem Haus vorfuhren.

Karin Scheiner

Wir bitten, alle Beiträge und Stellungnahmen zu diesem Blatt per e-mail zu senden an: kurt.k.bayer@gmx.de oder mckrav@t-online.de, bzw per Post an Manfred Kravatzky, Gartenstr. 16, 79353 Bahlingen. Das Recht zu Kürzungen bleibt vorbehalten

Veranstaltungsprogramm 2006 und Einladung zur Festveranstaltung mit Programm in der Beilage dieser Ausgabe!

**Beiträge für das Jahrbuch bitte – wenn möglich auf CD
-ROM oder Diskette mit Ausdruck - bis 31.01.06. an
Günter Volkmer – Heubuck 49, 79289 Horben.**